

# Sogar die Musiker müssen nicht mehr über zu kalte Hintern klagen

## Jahresversammlung des Fördervereins Katharinenkirche – Rückblick auf erfolgreiche Aktivitäten zum zehnjährigen Bestehen

**Mühldorf** – Die Jahresversammlung des Fördervereins Katharinenkirche fiel mit dem zehnjährigen Bestehen des Vereins zusammen. Vorsitzender Dr. Ludwig Waldmann konnte zahlreiche Mitglieder des Vereins in den Lodronstuben begrüßen.

Er erklärte unter anderem, wie es überhaupt im April 2013 zur Vereinsgründung kam. „Die Katharinenkirche war im Laufe der vergangenen drei Jahrhunderte mehrmals einsturzgefährdet. Die Schreckensnachricht erteilte Mühldorf 2006, als die Kirche aufgrund von Einsturzgefahr gesperrt wurde. Sie durfte nicht mehr betreten werden. Weil sieben Jahre später immer noch kein Beginn der Sanierungsarbeiten abzusehen war, gründete sich der Förderverein um die Sanierung, die Ausstattung und den des Erhalts der Katharinenkirche zu gewährleisten.“ Die Kirche wurde im frühen 13. Jahrhundert errichtet. Sie gehört zu den ältesten und bedeutendsten Bauwerken der Kreisstadt.

Die Renovierungsarbeiten dauerten von 2016 bis 2021. Der Freistaat Bayern übernahm als Eigentümer des Gebäudes den größten Anteil der Sanierungskosten. Eine feierliche Wiedereröffnung fand am 29. Oktober 2021 statt. „Nachdem die Arbeiten 2017 starteten, holte die Bauleitung zu den vielen Besprechungen auch immer einen Delegierten aus unserer Vorstandschaft an den Tisch. Daher konnten wir zahlreiche Wünsche und Anregungen in die Planungen mit einfließen lassen“, hob Waldmann hervor.

Die Aktivitäten und Beschaffungen des Fördervereins können sich sehen lassen. Eine defekte Glocke musste ersetzt werden und die Restaurierung der Orgel stand ebenfalls auf der Liste. Weiter berichtete der Vorsitzende von der Beschaffung liturgischer Neuausstattungen. Eine Festschrift, eine Homepage und ein Kirchenführer wurden erstellt. Die Mitglieder des Fördervereins kümmerten sich ebenso um Sitzheizungen für alle Bänke und zusätzliche Stühle mit Heizkissen. Musiker hätten sich nämlich beschwert, sie bekämen bei ihren Auftritten einen „kalten Hintern“, daher wurden Heizkissen gekauft. Besonders erwähnenswert dürfte das Heilige Grab sein, das am Karfreitag und Karsamstag besichtigt werden konnte. Für nächstes Jahr sei die Optimierung der Beleuchtung geplant, da der Besucher in diesem Jahr aufgrund der Verdunkelung tatsächlich mehr oder weniger im Dunklen stand. Zusätzlich sollen 2024 die Gitterstäbe geöffnet werden, um den Interessierten einen besseren Blick auf das Heilige Grab zu gewährleisten.

Sehr zur Freude der rund 60 Vereinsmitglieder finden in der Kirche immer wieder Trauungen, Taufen, Gottesdienste und Konzerte statt. Die Akustik im Gotteshaus sei beeindruckend. Es gab in diesem Zusammenhang eine Ankündigung von Dr. Reinhard Baumgartner, der am Sonntag, 19. November, um 15 Uhr zu einer Bauernmesse einlädt.

Der Verein verfüge über ein gutes finanzielles Polster, verkündete Schatzmeister Max Oelmaier. Kassenprüfer Oskar Rau bescheinigte Oelmaier eine fehlerlose Arbeit, sodass die Vorstandschaft einstimmig entlastet werden konnte. Einen Wermutstropfen gab es aber an diesem Abend aber durchaus, denn Schriftführerin Olga Seifinger legt ihr Amt nieder. Ein Nachfolger ist bisher nicht in Sicht.

Auf der Tagesordnung stand auch die Wahl von zwei neuen Beisitzern. Einstimmig für diese Positionen gewählt wurden Dr. Reinhard Baumgartner und der 18-jährige Valentin Maier. So einen jungen Mann im Vorstand zu haben, ist für Ludwig Waldmann ein Glücksgriff. „Da gibt es bei mir schon Hintergedanken, denn Valentin ist mit Elektronik aufgewachsen, er steht daher auf diesem Gebiet uns älteren Herren tatkräftig zur Seite“. ursula huckemeyer



**Die alte Vorstandschaft** (von links): Valentin Maier, Dr. Reinhard Baumgartner, Olga Seifinger, Dr. Ludwig Waldmann, Max Oelmaier und der Zweite Vereinsvorsitzende Meinrad Schroll. FOTO HUCKEMEYER